

Äußerungen von Arbeitslosen

Textvorlage für **U 3**

(1)

„Niemand will mich anstellen... Es ist hart, sich so nutzlos zu fühlen. Ich fühle mich krank... Es gibt keine Hoffnung und keine Zukunft... Ich bin 52, und es gibt nichts für mich zu tun... Ich könnte genauso gut tot sein.“

(2)

„Diese Fabrik, diese Leute, diese Funktion, diese Arbeit sind ein Teil meines Lebens geworden, wie meine Familie, meine Wohnung Teil meines Lebens sind, die man nicht mehr wegdenken kann.“

(3)

„Ich will endlich wieder arbeiten. Ich brauch' Menschen um mich herum – sonst wird man verrückt.“

(4)

„Eines Tages sagen die einem, wir brauchen dich nicht mehr, wir machen den Laden dicht. Da stehste wie vor einer Mauer und kannst es nicht fassen. Dann suchste dir andere Arbeit, und dann sagen die, du bist zu alt, das ist dann noch einmal wie ein Hammer.“

(5)

„Das Schlimmste ist die Schande. Denn noch wissen die Nachbarn nichts. Und die sollen es auch nicht erfahren. Das Auto soll gehalten werden, um jeden Preis... Als Friseur arbeiten, bis sich wieder eine andere Chance bietet – was sollen die Leute hier sagen: Man kennt uns doch. Wir sind doch höhere Angestellte.“

(6)

„Ich hab' das jetzt zwei Jahre mitgemacht. Ich bin arbeitslos. Komplexe habe ich davon gekriegt. Wertlos kam ich mir vor. Das hat sich hinterher gegeben, wo ich mein Zimmer tapeziert hab' und so. Da sah ich, dass ich was Sinnvolles machte... Das befriedigt mich irgendwie, dass man sah, dass man nicht den ganzen Tag dahinlebte.“